

ANFRAGE von Janine Vannaz (CVP, Aesch) und Yvonne Bürgin (CVP, Rüti)

betreffend Sicherheit ist auch weiblich – Chancen und Perspektiven

Anfang Jahres rückten rund 11'600 Rekruten in die Rekrutenschule ein, darunter auch 171 Rekrutinnen. Damit ist die Zahl einrückender Frauen im Vergleich mit dem RS-Start vom Januar 2019 (120 Rekrutinnen) höher. Der prozentuale Anteil Frauen in der Schweizer Armee liegt weiterhin aber bei knapp unter einem Prozent und ist somit verschwindend klein.

Mit 18 Jahren erhalten alle Schweizerinnen automatisch eine Einladung zum Orientierungstag (OT). Die Teilnahme ist freiwillig. Der Orientierungstag ist jedoch der beste Einstieg, um mehr über die Armee, den Zivilschutz und die Rekrutierung zu erfahren und deshalb wäre ein Obligatorium sinnvoll. Die jungen Frauen sollen erfahren, welche Berufe und welche Fähigkeiten in der Armee gefragt sind. Andererseits bietet das Potential der Frauen auch für die Armee zahlreiche Chancen. Gemischte Teams, sind auch in diesem Umfeld eine gute Sache.

Auch der Bundesrat ist sich der Wichtigkeit der Frauenförderung in der Schweizer Armee bewusst. In der Schweizer Armee gilt die Chancengleichheit «Gleiche Leistung – gleiche Chancen». Der Bundesrat will daher Frauen dazu animieren, sich mit der Armee zu befassen, und er will sie vermehrt für die Armee gewinnen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die heutige Situation? Wie viele Frauen leisten im Kanton Zürich bereits heute freiwillig Militärdienst, wie dies den Frauen in Art. 59 der Bundesverfassung ausdrücklich offensteht?
2. Wie sieht die zukünftige Entwicklung bezüglich Rekrutierung aus? Drohen dem Kanton Zürich allfällige Rekrutierungsprobleme?
3. Dessen ungeachtet, wäre ein obligatorischer Orientierungstag oder ein anderes zu diskutierendes Modell für junge Frauen, welche ihnen die Chancen und Perspektiven der Armee aufzeigt, für den Regierungsrat eine denkbare Option, um die Rekrutierungszahlen zu erhöhen?
4. Schweben dem Regierungsrat noch andere Ideen vor, um allfälligen Rekrutierungsprobleme entgegen zu wirken – allenfalls auch unter Einbezug von jungen Frauen?

Janine Vannaz
Yvonne Bürgin